

Der Schatz der Macht

Von J-chan82

Kapitel 3: Überraschung - Teil I

A/N: So, bin wieder zurück aus meinem Urlaub und hier ist schon das nächste Kapitel. Das kann man doch Service nennen, oder? Vielen, vielen Dank für deine Review, steffinator! Es freut mich ganz doll, dass dir diese Geschichte immer noch so gut gefällt. Und dabei sind wir ja immer noch sehr weit am Anfang. Ich glaube aber, dass ein paar deiner Fragen in diesem Kapitel schon beantwortet werden... Also, länger will ich dich jetzt auch nicht aufhalten! Viel Spaß!

Kapitel 3: Überraschung - Teil I

Am gleichen Abend im Palast war Bulma auf dem Weg zum Büro ihres Vaters. Einer der Bediensteten hatte ihr gesagt, dass er sie sehen wollte und dass es wichtig war. Sie hatte dabei ein schlechtes Gefühl, besonders nachdem er nicht zum Abendessen aufgetaucht war. Als sie beim Büro ankam, klopfte sie an die Tür und trat ein, nur um ihren Vater mit zwei anderen Männern an seinem Schreibtisch sitzen zu sehen.

"Ihr wolltet mich sprechen, Vater?", fragte sie höflich, wie es sich für eine Frau ihrer Klasse gehörte.

"Oh, Bulma, da bist du..." Lord Briefs nickte den beiden Männern zu, die danach das Büro verließen. "Bitte setz dich. Ich muss mit dir über etwas reden."

Bulma setzte sich auf einen Stuhl, als die Tür hinter den beiden Männern geschlossen wurde und sah ihren Vater an. "Okay, Daddy, was ist los?"

"Es tut mir Leid, dir das sagen zu müssen, aber du darfst den Palast in den nächsten paar Tagen oder vielleicht sogar Wochen nicht verlassen."

"Was?", rief sie. "Warum?"

"Bulma, Liebes, bitte beruhige dich", versuchte er sie zu besänftigen. "Schau, es ist nur für deine eigene Sicherheit. Ich habe heute Nachmittag einen Brief von General Kaiou erhalten. Etwas wird passieren." Er schob seiner Tochter das Stück Papier zu. "Es ist besser, wenn du ihn selber liest."

Bulma nahm den Brief und fing an ihn zu lesen. Als sie den Brief beendet hatte, legte sie ihn zurück auf den Tisch und sah ihren Vater mit einem entschlossenen Gesichtsausdruck an. Er hatte Recht. Diesem Brief nach war die Situation sehr ernst. "Und was willst du jetzt tun, Dad?"

"Nun, zuerst hatte ich daran gedacht, dich wegzuschicken, aber es könnte dafür schon zu spät sein. Der Pirat könnte überall da draußen sein und es wäre jetzt zu gefährlich für dich irgendwo hinzugehen. Er könnte versuchen dich zu benutzen um die Kugel zu kriegen. Deswegen glaube ich, dass der sicherste Ort für dich momentan der Palast ist, mit all den Palastwachen. Ich bin jetzt wirklich froh, dass deine Mutter ihre Freundin besucht. Sie ist weit genug weg um außer Gefahr zu sein", sagte Lord Briefs mit Erleichterung in seiner Stimme.

"Hast du eine Ahnung, wer dieser *beste Mann* ist, von dem General Kaiou geschrieben hat?"

Ihr Vater schüttelte seinen Kopf. "Das weiß ich nicht. Wir werden es aber morgen sehen. Wo wir gerade von morgen sprechen. Ich möchte, dass du diesen Mann willkommen heißt, da ich zu dem Zeitpunkt in einer Konferenz sein werde."

Bulma seufzte, da ihr der Gedanke, dass ihr diese Aufgabe in die Hände gelegt wurde, nicht wirklich gefiel. Da sie das einzige Kind ihrer Eltern war, würde sie irgendwann die Aufgaben von ihrem Vater übernehmen müssen, deswegen passierte es mehr und mehr, dass sie sich um solche Angelegenheiten kümmern musste. "Okay, Daddy..."

~*~

Am folgenden Morgen wachte Goku ziemlich früh auf. Seine neue Mission würde heute starten und er wollte so früh wie möglich beim Palast sein. Als der General ihm am Abend zuvor erzählt hatte, was wahrscheinlich passieren würde, klang er wirklich dringend und ernst und Goku hatte noch immer dieses merkwürdige Gefühl in seinem Bauch. Er wusste, es würde etwas passieren. Und er wollte Lord Briefs und seine Familie nicht in Stich lassen. Er war mit seiner Tochter, Bulma, die er aufgrund der Freundschaft zwischen ihrem Vater und dem General schon kannte, seit sie Kinder waren, ziemlich gut befreundet.

Goku lächelte, als er sich daran erinnerte. Bulma war niemals wie andere Mädchen vom hohen Stande gewesen. Zusammen mit ihr und Krillin hatte er schon einige Abenteuer erlebt, nun, nichts verglichen mit den Abenteuern, die er erlebte, wenn er auf See war, aber für Kinder waren es Abenteuer gewesen. Sie hatten es sogar manchmal geschafft, ChiChi, die Tochter des so genannten Rinderkönigs, Gyuu Mao, zu überreden, mit ihnen zu kommen, aber sie hatte immer ein bisschen Angst gehabt und wenn sie wirklich aufgebracht war, war es besser gewesen, ihr aus dem Weg zu gehen.

Einige Leute hatten immer gedacht, dass er und Bulma zusammenkommen würden,

obwohl sie älter war. Aber Goku war gut gebildet und die Menschen respektierten ihn, sogar schon in jungen Jahren. Er war der Enkel des legendären Son Gohan und der beste Mann von General Kaiou. Nun, Goku musste zugeben, sie war wirklich hübsch, mit ihrem langen, wasserfarbenen Haar und ihren blauen Augen, aber er hatte nie mehr als eine Freundin in ihr gesehen. Er wusste, dass Bulma einfach nur den perfekten Mann treffen wollte, aber wenn jemand versuchte, sie mit jemandem zu verkuppeln, verscheuchte sie ihn häufig mit ihrem Temperament.

Goku schmunzelte, als er seine Gedanken ein paar Sekunden lang schweifen ließ und sich fragte, ob sie endlich den Richtigen gefunden hatte. Wie auch immer, nachdem Goku sechzehn Jahre alt geworden war, hatte General Kaiou ihn und Krillin auf ihre erste Mission geschickt, natürlich unter dem Befehl eines erfahrenden Kapitäns. Um sicherzugehen, dass sie nicht nur in der Kunst des Seefahrens unterrichtet wurden, gab es einen privaten Tutor für sie auf dem Schiff. Und Goku lernte schnell, damit er zwei Jahre später sein eigenes Schiff bekam, das er "Kintoun" taufte. Auf seiner ersten Mission traf er seine anderen Freunde, die jetzt seine Mannschaft darstellten - der Bandit Yamchu und die Betrüger Tenshinhan und Chao-Zu. Zuerst waren sie alle Feinde gewesen, aber nachdem sie Goku und Krillin in einer verzwickten Situation geholfen hatten, waren sie Freunde geworden.

Drei Jahre nach ihrer ersten Mission waren sie von einem Auftrag zurückgekommen, gerade rechtzeitig, sodass General Kaiou sie zu einem förmlichen Ball im Palast geschickt hatte. Es schien als ob er wieder versuchen wollte, Goku und Bulma zu verkuppeln. Aber es sah so aus, als ob Yamchu ihr verfallen war und Goku hatte festgestellt, dass sie ihn ziemlich gerne mochte. Yamchu hatte ihm später erzählt, dass die Wachen ihn aus dem Palast geschmissen hatte, weil sie ihn und Bulma beim Küssen erwischt hatten, was für sie alle eine große Überraschung gewesen war, weil sie alle über Yamchus Angst vor Mädchen und Frauen Bescheid wussten.

Aber an dem Abend hatte Goku auch *sie* wiedergesehen, so schön wie noch nie zuvor...

Er schüttelte seinen Kopf. Er wollte jetzt nicht an sie denken. Es waren einfach zu viele schmerzhaft Erinnerungen und er musste für diesen neuen Auftrag einen klaren Kopf behalten. Falls dieser Prinz Vegeta wirklich so gefährlich war wie alle sagten, musste er sich voll und ganz auf seine Mission konzentrieren. Jede Ablenkung könnte fatale Folgen haben.

~*~

Goku kam etwa zwei Stunden später beim Palast an. Nachdem er Chikyuu einem der Stallburschen überlassen hatte, ging er zu dem Eingang, wo ein Diener schon auf ihn wartete. "Guten Morgen, Kapitän Goku", begrüßte der Mann ihn lächelnd. "Ihr seid also derjenige, den der General geschickt hat. Ich bin mir sicher, die Lady wird sich freuen, in dieser Situation ein bekanntes Gesicht um sich zu haben. Ich werde Euch zu Eurem Zimmer bringen und danach hat der Lord mir aufgetragen, Euch auszurichten, zu seiner Tochter zu gehen. Er befindet sich momentan in einer Konferenz und hat keine Zeit Euch willkommen zu heißen."

"Okay, ich danke Euch... Ich kann es nicht erwarten, Bulma zu sehen. Es ist lange her", sagte Goku, als er ihm zu seinem Zimmer folgte.

Nachdem er seine Kleidung ausgepackt hatte, entschloss Goku sich jetzt nach seiner Kindheitsfreundin zu suchen. Er kratzte sich am Kopf. Der Diener hatte vergessen ihm zu sagen, wo er sie treffen sollte. Nun, er war sich sicher, dass er sie irgendwie finden würde.

Als er durch einen Korridor schritt und gerade um eine Ecke gehen wollte, hörte er plötzlich ein Geräusch und im nächsten Moment fühlte er, wie etwas mit ihm zusammenstieß und ihn umwarf. Erschrocken setzte er sich auf und sah einen kleinen Jungen vor sich sitzen, der sich den Kopf rieb. Der Junge hatte längeres, wirres schwarzes Haar, das zurückgebunden war und schwarze Augen. Goku schätzte, dass er etwas fünf Jahre alt sein musste. Der Junge schaute mit Schrecken in seinem Gesicht geschrieben auf, was Goku lächeln ließ. "Hey, Kleiner... Warum so eilig?"

"Es tut mir Leid...", murmelte der Junge. "Ich habe Euch nicht gesehen. Es tut mir wirklich Leid."

"Ach, ist nicht so schlimm." Goku stand auf und half dem Jungen auf die Füße. Er ging in die Hocke, damit er mit ihm auf Augenhöhe war und zerraupte sein Haar. "Ich muss sagen, ich bin beeindruckt. Du bist ziemlich stark. Es ist wirklich schwer, mich von den Füßen zu hauen. Wie alt bist du, Junge, und wie ist dein Name?"

"Ich bin fünf Jahre alt und mein Name ist Gohan. Ich wurde nach dem legendären Son Gohan benannt!", verkündete der Junge stolz.

"Wirklich?", fragte Goku erstaunt. Nun, das war eine Überraschung.

Gohan nickte eifrig. "Und ich will so stark und berühmt werden wie er. Deshalb trainiere ich mit Piccolo. Ihr kennt ihn wahrscheinlich nicht, da ich Euch hier noch nie zuvor gesehen habe. Er ist einer der Leibwächter des Lords. Er ist wirklich stark! Aber meine Mutter mag es nicht, wenn ich kämpfe. Sie will lieber, dass ich den ganzen Tag nur lerne." Gohan seufzte. "Aber das hält mich nicht auf. Wer seid Ihr überhaupt? Seid Ihr eine neue Wache?"

Goku lächelte. Er mochte diesen Jungen bereits. Er konnte das Feuer in ihm sehen und für sein Alter war er schon ziemlich stark. Er könnte ein großer Kämpfer werden. "Nun, Gohan... Ich wurde von General Kaiou hierher geschickt um den Lord und seine Familie vor einem bösen Piraten zu beschützen. Mein Name ist Son Goku und, glaub es oder nicht, ich bin der Enkel des legendären Son Gohan."

Gohans Augen weiteten sich. "Ehrlich? Ihr seid *der* Son Goku? Ich habe so viel über Euch gehört! Ihr seid fast so berühmt wie Euer Großvater!"

Goku kratzte sich ein wenig verlegen am Hinterkopf. "Ist das so?" Gohan nickte aufgeregt. "Okay, wenn du das sagst, muss es ja stimmen. Hey, ich habe eine Idee. Was hältst du davon, wenn du mit mir ab und zu trainierst, während ich hier bin?"

Die Augen des Jungen weiteten sich noch mehr, wenn das überhaupt noch möglich war. "Ihr wollt wirklich mit mir trainieren? Wow... Natürlich möchte ich mit Euch trainieren!"

Plötzlich hörten sie einen ohrenbetäubenden Schrei. "*Gohan!*"

Sowohl Gohan als auch Goku zuckten bei diesem Schrei zusammen. "Sieht so aus, als ob dich jemand sucht...", sagte Goku, während er ihn verständnisvoll ansah. Der Junge tat ihm jetzt schon Leid.

"Das ist meine Mom. Ihr müsst wissen, ich habe irgendwie versucht, mich vom Lernen davonzuschleichen."

Genau in diesem Moment kam eine Frau, mit schwarzem Haar, das zu einem Knoten am Hinterkopf zurückgebunden war, um die Ecke. "Gohan! Hier bist du! Ich habe schon überall nach dir gesucht! Du solltest jetzt in deinem Zimmer sein und lernen!"

"Es tut mir Leid, Mom, aber ich habe gestern schon so viel gelernt und ich wollte trainieren..."

"Trainieren?! Du denkst immer nur ans Trainieren! Und was ist mit deiner Ausbildung?"

Goku war sofort aufgestanden und beobachtete, wie die Mutter des Jungen mit ihrem Getobe fortfuhr. Plötzlich traf es ihn wie ein Schlag und er fühlte einen neuen stechenden Schmerz in seinem Herzen. Nein, es konnte nicht wahr sein... Gohans Mutter... Es war ChiChi. ChiChi war eine Mutter? Was machte sie hier? Nach dem zu urteilen, was der Junge ihm erzählt hatte, hatte er gedacht, dass er hier lebte. War ChiChis Ehemann jemand, der im Palast lebte und arbeitete?

Goku wurde aus seinen Gedanken gerissen, als Gohan versuchte, die Aufmerksamkeit seiner Mutter zu bekommen. "Mom, bitte... wir haben Gesellschaft." ChiChi stellte die Schelte ein und schaute den jungen Mann an. Goku dachte, dass ihr Gesicht blasser wurde. "Mom, das ist..."

"Goku?", fragte ChiChi überrascht. Sie sah ihn an. Er war ein bisschen gewachsen und auch muskulöser als das letzte Mal, als sie ihn gesehen hatte. Sein Aussehen hatte sich sogar noch mehr verbessert.

"Du kennst ihn?", fragte Gohan verwirrt.

"Hallo ChiChi..."

"Wann... Ich meine, wie lange bist du schon zurück? Ich wusste nicht, dass du schon wieder zu Hause bist. Und was machst du hier?"

"Ich bin vor zwei Tagen zurückgekommen. Ich bin mir sicher, du hast davon gehört, was wahrscheinlich passieren wird, habe ich Recht?" ChiChi nickte. "Deswegen bin ich hier."

ChiChi wusste nicht, was sie tun sollte. Sie hatte diesen Mann vor sich sechs Jahre lang nicht gesehen. Sechs lange Jahre. Die Erinnerungen an diese eine Nacht kamen zurück zu ihr. Die Nacht in der... Sie schaute von Goku zu einem verwirrten Gohan und zurück zu Goku. "Gohan, geh bitte irgendwo spielen, okay? Ich muss mit Goku sprechen", sagte sie. Ihre Stimme klang dringlich.

"Mom? Was ist los?"

"Es tut mir Leid, ChiChi, aber ich habe jetzt keine Zeit. Ich muss erst zu Bulma. Können wir vielleicht später reden?", fragte Goku, der sich wirklich unbehaglich fühlte.

"Oh, okay... Später...", stimmte ChiChi widerwillig zu. Sie musste wirklich mit ihm reden, aber sie verstand, dass das Gespräch mit Bulma im Moment wichtiger war.

Goku war gerade ein paar Meter gegangen, als er sich plötzlich wieder umwandte. "Öhm, weißt du vielleicht, wo sie jetzt ist?"

ChiChi ließ fast ein kleines Lächeln auf ihrem Gesicht erscheinen. Er schien noch immer der gleiche Goku zu sein, der sie vor all diesen Jahren verlassen hatte. "Sie ist in ihrem Zimmer. Ich bin mir sicher, du weißt noch, wo es ist."

"Okay, danke ChiChi. Ich seh dich später, Gohan!" Er winkte ihnen zu und machte sich dann auf den Weg zu Bulmas Zimmer.

~*~

Bulma ging schon ungeduldig in ihrem Zimmer auf und ab und wartete darauf, dass der *beste Mann* des Generals zu ihr kommen würde. Sie wusste schon, dass er angekommen war, aber der Bedienstete hatte ihr nicht erzählt, wer es war. Sie verfluchte gerade mal wieder, wie ihr Vater ihr diese *Aufgabe* geben konnte, als sie ein Klopfen an ihrer Tür hörte. "Kommt herein", sagte sie und setzte sich auf ihre Couch um die Tür anzuschauen. Und sie war überrascht, als sie sah, wer eintrat. "Goku!" Sie sprang auf und umarmte ihn.

"Hallo Bulma! Lang nicht gesehen!", begrüßte Goku sie lächelnd und erwiderte die Umarmung.

"Ja, es ist wirklich lange her! Sechs Jahre, stimmt's? Lass mich dich ansehen." Sie ließ ihn los und trat einen Schritt zurück, damit der Abstand zwischen ihnen etwa eine Armlänge betrug. "Wow, du bist ganz schön gewachsen und ich nehme an, du bist auch stärker geworden, richtig?"

"Ja, aber du siehst auch gut aus. Und du hast immer noch nicht den Richtigen gefunden?"

Bulma schüttelte traurig ihren Kopf. "Nein. Mom und Dad versuchen immer noch mich

mit ein paar reichen Männern zu verkuppeln, aber sie sind alle zu versnobt." Sie runzelte ihre Stirn. Plötzlich schoss ihr etwas durch den Kopf. "Sag", begann sie vorsichtig, "weißt du, dass ChiChi hier lebt?"

Goku nickte. "Ich habe sie und ihren Sohn im Korridor getroffen. Ich wusste nicht, dass sie ein Kind hat."

"Du weißt viele Dinge nicht...", murmelte Bulma.

"Sagtest du was?"

"Was? Nein... Ich nehme an, du hast nicht viel mit ihr geredet..."

"Nein, ich wollte erst mit dir sprechen. Um sicherzugehen, dass es dir gut geht", sagte Goku zu ihr.

"Mach dir keine Sorgen, Goku. Es geht mir gut. Ich fühl mich jetzt sicherer mit dem Wissen, dass du hier bist. Du hast mich niemals in Stich gelassen." Sie hielt inne. "Du solltest jetzt mit ChiChi reden. Ich bin mir sicher, es gibt da etwas, über das sie mit dir reden möchte."

"Wirklich?", fragte Goku überrascht. "Was?"

"Es tut mir Leid, Goku, aber ich habe kein Recht es dir zu erzählen. Du solltest wirklich mit ihr sprechen. Ihr Zimmer ist am Ende von diesem Flur und dann die letzte Tür auf der rechten Seite."

"Okay, dann gehe ich jetzt...", sagte er zögerlich und verließ das Zimmer.

Bulma seufzte, als sie ihrem Kindheitsfreund nachschaute. Sie konnte sehen, dass er ChiChi noch immer liebte und dass es ihm Schmerzen bereitete. Er mochte körperlich die stärkste Person sein, die sie kannte, aber sie konnte die Schmerzen in ihm durch seine Augen sehen. Diese tiefen schwarzen Augen versteckten nie irgendwelche Gefühle und da sie Goku so lange kannte, konnte sie seine Gefühle gut erkennen.

ChiChi hatte ihr erzählt, was im Haus ihres Vaters vor fünf Jahren vorgefallen war, kurz nachdem Gohan geboren und ChiChi in den Palast gezogen war. Dass ein junger Mann vor der Tür des Hauses ihres Vaters gestanden und nach ihr gefragt hatte. Die Beschreibung der Magd, die die Tür geöffnet hatte, passte perfekt zu Goku und Bulma hatte gesehen, wie ChiChi zusammengebrochen war. Sie wusste, dass sie ihm wehgetan haben musste und sie hatte nicht die Möglichkeit gehabt ihm zu erzählen, was in der Zeit, die er auf See verbracht hatte, passiert war. Etwas, das sein Leben wahrscheinlich für immer verändern würde.